

6. IPR-Nachwuchstagung Call for Papers

Am **9. und 10. April 2027** findet an der **Ludwig-Maximilians-Universität München** die **6. IPR-Nachwuchstagung** statt. Als Eröffnungsredner konnten wir **Prof. Dr. Dr. h.c. Heinz-Peter Mansel (Universität zu Köln)** gewinnen. Die Konferenz steht unter dem Thema

Krisen im IPR – Krisen des IPR

Wir leben im Zeitalter der „Polykrise“. Krieg und Naturzerstörung zwingen Abertausende zur Flucht. Wachsende soziale Ungleichheit und wirtschaftliche Machtkonzentration stellen den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Frage. Politische Spaltung und Renationalisierungsbestrebungen gefährden das europäische Integrationsprojekt und die internationale Zusammenarbeit. Auf unserer Tagung möchten wir die Implikationen dieser Krisenhaftigkeit der Gegenwart für das Internationale Privatrecht (IPR) diskutieren. Welche neuen Fragestellungen werfen die politischen, sozialen, ökonomischen und ökologischen Krisen unserer Zeit im IPR auf? Wie trägt das IPR zur Krisenbewältigung oder auch -verschärfung bei? Steckt die Disziplin des IPR womöglich selbst in der Krise?

Wir freuen uns über Beiträge zum Kollisions- wie auch zum Internationalen Verfahrensrecht auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene. Die folgenden beispielhaften Problembeschreibungen verstehen sich dabei lediglich als Anregung – der Kreativität sind bei der Themenwahl keine Grenzen gesetzt!

Grundlagen des IPR (Geschichte, Methodik, Rechtsvergleichung, etc)

Die Grundlagen des IPR sollen anlässlich der „Polykrise“ reflektiert werden: Welche Lehren können wir aus der Rolle des IPR in Krisen der Vergangenheit ziehen? Inwiefern bereichert und verändert die Krisenbewältigung die Methodik des IPR? Sind rechtsvergleichend Mechanismen im IPR/IZVR ersichtlich, die ein Vorbild für eine Rekalibrierung liefern? Und welche Risiken birgt die Bezeichnung einer Entwicklung als „Krise“ für die rechtspolitische Debatte?

- **Staats- und Verfassungskrisen und IPR:** Welche Rolle spielte das IPR während des Nationalsozialismus? Wird das IPR in Zeiten von Extremismus und in Diktaturen zum Spielball der Politik oder sogar obsolet und welche Mechanismen werden hierbei angewendet? Wie geht das IPR mit Kriegen und völkerrechtswidrigen Akten um und welche Auswirkungen haben diese auf das IPR?
- **IPR und Kolonialismus:** Inwiefern spiegeln sich koloniale Denkweisen im historischen und zeitgenössischen IPR wider? Gibt es Formen eines modernen „Kolonialismus“ im IPR? Wie ist in diesem Zusammenhang der verstärkte Einsatz von Eingriffsnormen zur Erreichung extra-territorialer Wirkung zu bewerten? Inwieweit gefährdet dieser das Regel-Ausnahme-Verhältnis im IPR?
- **Krise des IPR in Europa – droht dem intraeuropäischen IPR ein Bedeutungsverlust?** Angesichts fortschreitender Rechtsvereinheitlichung durch Rechtsakte der EU stellt sich die Frage, welche eigenständige Rolle das intraeuropäische IPR zukünftig noch spielen wird. Viele

neuere Unionsrechtsakte, etwa die DSGVO oder die KI-VO, haben einen (sehr) weit gefassten räumlichen Anwendungsbereich. Was bedeutet dies für die Frage des anwendbaren Rechts und wie wirkt sich diese Entwicklung auf das IPR aus? Sind wir auf dem Weg zurück zu einer Vereinseitigung der Kollisionsnormen?

- **Verlagerung der IPR-Diskussionen ins IZVR?** Welche Folgen hat es für das IPR, wenn die Frage der internationalen Zuständigkeit als Filter angewendet wird, um einen Gleichlauf von *forum* und *ius* zu erreichen?

Internationales Familien- und Erbrecht

Als Rechtsgebiete, die eng mit den Grundlagen der Gesellschaft, Kultur und Geschichte jedes Landes verbunden sind, stehen das Internationale Familien- und Erbrecht vor zahlreichen Herausforderungen, die durch die aktuelle „Polykrise“ verstärkt werden und neue Fragen zur Rechtsanwendung und -entwicklung aufwerfen.

- **Migrationsrecht und IPR:** Wie können Migrationsrecht und IPR zusammenwirken, um die Rechte und Interessen geflüchteter Personen zu schützen? Wie kann durch das IPR eine gelungene Integration ermöglicht werden, ohne unterschiedliche Kulturen und Wertvorstellungen zu ignorieren? Wie kann das IPR mit der Anwendung ausländischen Rechts umgehen, das unerwünschte Effekte zur Folge hat, beispielsweise Diskriminierung?
- **Zeitlich begrenzte Aufenthalte:** Kann ein Ort als gewöhnlicher Aufenthalt einer Person gelten, wenn sie sich dort ohne Bleibeabsicht infolge von Flucht oder Vertreibung aufhält? Ist das internationale Erwachsenenschutzrecht den Herausforderungen des demographischen Wandels gewachsen, etwa im Falle eines ungewollten Aufenthaltswechsels bei Pflegebedürftigkeit?
- **Kindeswohl in Krisenzeiten:** Wie wenden Gerichte und Behörden das Prinzip des Kindeswohls in Krisenzeiten an? Sollten Unterschiede bei der Anwendung dieses Prinzips im Migrationskontext und im Familienrecht vermieden werden oder sind diese gerechtfertigt?
- **Wandel der Beziehungsformen:** Wie kann das IPR auf die „Krise“ der Ehe und die zunehmende Vielfalt alternativer Partnerschaftsformen reagieren? Wie kann es die Anerkennung von Ehen oder Lebenspartnerschaften aus anderen Ländern bewältigen, um die Rechte und Interessen von Paaren in unterschiedlichen Rechtsordnungen zu schützen?

Internationales Vertrags- und Wirtschaftsrecht

Grenzüberschreitende Vertragsbeziehungen und internationale Wertschöpfungsketten sind in besonderem Maße von geopolitischen Krisen und anderen globalen Herausforderungen betroffen. Zugleich lösen die Akteure des internationalen Vertrags- und Wirtschaftsrechts - häufig multinationale Unternehmen und Konzerne - aufgrund ihrer Wirkmacht stellenweise ihrerseits Krisen des Rechts im Allgemeinen und des Internationalen Privatrechts im Besonderen aus.

- **Parteiautonomie als zentrales Konzept im Internationalen Vertragsrecht?** Ist das weitgehend schrankenlose Primat der Parteiautonomie im Internationalen Vertragsrecht noch zeitgemäß oder bedarf es einer Einschränkung, um etwa Nachhaltigkeitserwägungen (z.B. im Lieferkettenrecht) stärker Rechnung zu tragen?
- **Störung globaler Lieferketten:** Wie wirken sich Beeinträchtigungen und Störungen internationaler Lieferketten auf deren kollisionsrechtliche Handhabung aus? Welche Konsequenzen ergeben sich aus jüngeren Störungen wie Covid-19, Importzöllen und Sanktionen? Ist das

gegenwärtige Kollisionsrecht passend für die Regulierung globaler Lieferketten oder bedarf es eines Umdenkens?

- **Normkonflikte im Environmental, Social & Governance (ESG)-Bereich:** Wie reagiert das IPR auf politisch aufgeladene Normkonflikte, etwa zwischen der CSDDD und dem insbesondere von den USA ausgehenden „ESG Backlash“? Kann und soll das IPR trotz gegenläufiger politischer Strömungen weiter einen Beitrag zur Bewältigung der Klimakrise leisten?
- **Bedrohte Datensicherheit und Persönlichkeitsrechte:** Kann das Kollisionsrecht dazu beitragen, dass sich auch weltweit agierende Unternehmen für die Verletzung von Persönlichkeits- und Datenschutzrechten verantworten müssen? Welche Mechanismen kann das IPR umgekehrt der missbräuchlichen Ausnutzung von Wirtschaftsmacht, etwa durch sogenannte SLAPPs großer Konzerne gegen Journalist:innen und Aktivist:innen, entgegensetzen?
- **Rechtsdurchsetzung gegen Global Player:** Wie effektiv ist die Rechtsdurchsetzung im Wege des *private enforcement* als Gegenmodell zum *public enforcement*? Welche Rolle spielt das Kollisionsrecht etwa bei der Durchsetzung von Verbraucherrecht oder bei der kartellrechtlichen Haftung von Online-Plattformen?

Internationales Zivil- und Schiedsverfahrensrecht

Auch das IZVR gerät in Krisenzeiten unter Druck, insbesondere wenn (geo-)politische Unsicherheiten Auswirkungen auf unterschiedliche Rechtsordnungen haben. Kann das internationale Zivil- und Schiedsverfahrensrecht auf diese Entwicklungen nicht angemessen reagieren, steht die effektive Rechtsdurchsetzung insgesamt auf dem Spiel.

- **Die Rechtsdurchsetzung durch den Einzelnen in der Krise?** Gelingt mit dem grenzüberschreitenden kollektiven Rechtsschutz eine effektive Bündelung von Ansprüchen unterschiedlicher Rechtssubjekte, die isoliert nicht eingeklagt werden würden („rationale Apathie“)? Wie bestimmt sich die internationale Zuständigkeit bei grenzüberschreitenden Sammelklagen? Welche weiteren prozessualen Fragen stellen sich? Wie wirken sich die aktuellen Mechanismen der Prozessfinanzierung aus und gibt es diesbezüglich Reformbedarf?
- **Krisenereignisse und einstweiliger Rechtsschutz:** Ist der grenzüberschreitende (einstweilige) Rechtsschutz, insbesondere im System der Brüssel Ia-VO, fit für die Krisen unserer Zeit? Reichen vor diesem Hintergrund die Vorkehrungen des Haager Kindesentführungsübereinkommens aus, um in der Praxis eine schnelle Rückholung von Kindern sicherzustellen? An welche neuen Verfahrensarten ist für die Gewährleistung eines einheitlichen einstweiligen europäischen Rechtsschutzes zu denken?
- **Access to justice:** Wie kann ein effektiver Zugang zu Gerichten auch in Krisenzeiten sichergestellt werden, insbesondere mit Blick auf den Schutz von Menschenrechten und die Umwelt? Welche neuen Herausforderungen ergeben sich durch das Wiedererstarken der *forum non conveniens*-Doktrin? Welches Potential und welche Risiken eröffnen allgemeine oder spezielle *forum necessitatis* Regelungen?
- **Schiedsgerichtsbarkeit in der Krise:** Sowohl der EuGH als auch nationale Gerichte ziehen der Schiedsgerichtsbarkeit immer mehr Schranken, etwa im Bereich der Sport- (EuGH, Rs. C-600/23 – FIFA; Causa Pechstein) oder der Investitionsschiedsgerichtsbarkeit (EuGH, Rs. C-284/16 – Achmea). Welche Auswirkungen haben die Bestrebungen des EuGH? Wie sieht ein internationales Schiedsverfahrensrecht aus, das auf diese Entwicklungen angemessen reagiert?

FORMALIA

Wir freuen uns auf Vorschläge für **Plenarvorträge** von ca. **20 Minuten Länge**. Die **Schriftfassungen dieser Vorträge werden im Anschluss an die Tagung in einem Tagungsband veröffentlicht**.

Zusätzlich zu den Plenarvorträgen sieht das Programm auch **Parallelsessions** mit **Referaten** im Umfang von **5-10 Minuten** vor, die in kleineren Gruppen mit dem Tagungspublikum diskutiert werden. Wir freuen uns auch über Abstracts für solche Referate, die als Zwischenbericht zu laufenden Forschungsvorhaben konzipiert sein dürfen. **Im Falle der Impulsreferate wird keine Schriftfassung veröffentlicht.**

Die Konferenzsprache ist Deutsch; Vorträge auf **Englisch** sind jedoch ebenfalls willkommen. Bewerbungen sind bis zum **27. September 2026** per E-Mail an IPR-nachwuchstagung@jura.uni-muenchen.de zu richten und sollten **Folgendes** enthalten:

- ein anonymisiertes **Exposé (max. 800 Wörter inkl. Fußnoten)** im **PDF-Format**
- ein kurzes **Anschreiben**, gerne direkt in der E-Mail, aus dem **Name, Anschrift und institutionelle Affiliation** hervorgehen
- die Angabe, ob ein **Plenarvortrag** und/oder ein **Referat** vorgeschlagen wird

Wir planen eine Rückmeldung bis Ende Oktober. Weitere Informationen sind auf unserer [Website](#) zu finden. Für Fragen stehen wir unter der obenstehenden [E-Mail-Adresse](#) gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf zahlreiche spannende Beiträge!

TAGUNGSTEAM

Nina Benz | Biset Sena Güneş | Torsten Kindt | Peter Moser | Christopher Reibetanz

Alix Schulz | Bianca Scraback | Antonia Sommerfeld | Charlotte Wendland